

SORTENEIGENSCHAFTEN

- mittelspäte Reifezeit
- mittlerer Knollenertrag bei sehr hohem Stärkegehalt
- Hoher bis sehr hoher Stärkeertrag
- Knollenansatz mittel bis hoch
- Erhöhte Keimfreudigkeit

ANFÄLLIGKEIT GEGENÜBER

- Nematoden: Resistenz Ro 1,4
- Y-Virus: gering
- Blattrollvirus: gering
- Krautfäule: gering
- Knollenfäule: mittel
- Alternaria: mittel bis hoch
- Schorf: mittel

ANBAU UND DÜNGUNG

- Legeabstand (35/55 Sort.) ca. 33 – 35 cm
≈ 38.000 bis 40.000 Pflanzen/ha
- Bessere Böden bevorzugen oder Beregnungsmöglichkeit einplanen
- Auf ausreichende Alternaria Vorsorge achten

• **Düngeempfehlung bei 500 - 599 dt/ha und Versorgungsstufe C**

	kg/ha	Bemerkung
N (abzüglich N _{min})	220	Zu- und Abschläge je nach Standortbedingungen
	240	Schotterböden in drei Gaben von 80+80+80 kg N/ha
P₂O₅	80 - 90	gedüngtes Phosphat in Boden bzw. Damm einarbeiten
K₂O	150 - 200	im Frühjahr Kalisulfat, im Herbst 40er Kornkali, Chlorid haltige Dünger können im Frühj. Stärkegehalt u. Knollenertrag senken
MgO	50 - 70	Grundversorgung über Bodendünger decken, akuter Mangel kann mit Blattdüngung abgemildert werden

- ➔ Um Ertrags- und Qualitätsverluste zu vermeiden, müssen die Nährstoffe aus organischen Düngern angerechnet werden.
- ➔ Auf humosen Böden die zu Manganmangel neigen gezielter Einsatz von manganhaltigen Blattdüngern.
- ➔ Anforderungen der Düngeverordnung sind zu berücksichtigen

ERNTE UND LAGERUNG

- Hohe Beschädigungsempfindlichkeit aufgrund sehr hoher Stärkegehalte
- Gute Rodefähigkeit
- Gute Lagereignung aber auf erhöhte Keimfreudigkeit achten
- Siebkettengeschwindigkeit so niedrig wie möglich halten
- Warm und schalenfest roden und am gleichen Tag mit dem Trockenblasen beginnen
- Kartoffelstapel einebnen